

Das Leuchten in Dir

a Scorpius Malfoy and Rose Weasley Lovestory

Von abgemeldet

Kapitel 11: Achterbahn der Gefühle

Am nächsten Morgen sollte alles anders sein.
Zumindest dachte ich das..

Am Frühstückstisch entschied ich mich dafür, dass ich mich neben meinen Cousin setzte, auch wenn dieser darüber nicht erfreut aussah. Seufzend schüttelte ich den Kopf. Egal.

„Hey Al.. Hast du heute schon was vor? Ich würde mich gerne mit dir treffen. In Hogsmeade. Was meinst du?“ fragte ich mit einem freundlichen Lächeln auf meinen Lippen. Er schaute mich verwundert an und ich merkte, dass in seinen Augen ein Aufblitzen aufkam. Doch wirklich deuten konnte ich es nicht. War es positiv oder eher nicht?

Das war die Frage..

„Wieso?“ Seine Stimme klang monoton. „Na ja, wir sind verwandt und es würde mich echt freuen, wenn wir mal wieder etwas unternehmen würden. Als Verwandte.“ Ich versuchte es sich so anhören zu lassen, dass es auch glaubhaft rüber kam und so wie es schien tat es dies auch.

„Nun.. wenn es sein muss. Ich hab heute eh nichts vor.“

Erst jetzt fiel mir auf, dass seine Blicke stets auf einen Punkt anvisiert waren. Verwirrt folgte ich seinem Blick und da sah ich sie. Kimberley Summer. Dieses Miststück!

Lächelnd wandte ich mich Albus zu. „Sie ist hübsch, nicht?“ sagte ich auch schon. Dieses Mal schaute er zu mir. „Von wem redest du?“ fragte er ziemlich abweisend. „Na von ihr. Kimberley Summer.“ Ihren Namen sprach ich extra nur sehr leise aus. Es sollte natürlich keiner mitkriegen.

Und schon wieder! Ein Funken in seinen Augen wurde erkennbar. Dieses Mal konnte ich es deuten. Er war sauer, sehr sauer. Aber nicht auf mich. Sondern auf dieses Mädchen. Die, die ihm möglicherweise eine Abfuhr erteilte.

„Na ja, es gibt Bessere.“ sagte er leise und schaute mich mit einem kleinen Lächeln auf den Lippen an. Als aber eine Person aufstand und seinen Weg zu Kimberley bahnte, schaute Albus aufmerksam zu. Ich ebenso.

Der Junge, der auf sie zukam, war der muskulöse Craig Gilberts aus dem Haus Slytherin. Er sah wirklich gut aus. Aber für mich war er nichts. Dafür war er, nun ja,... Er war eben dumm, aber im Quidditch war er einer der Besten. Abgesehen von Malfoy und Albus.

Während ich so über den Blondnen nachdachte, spürte ich neben mir die blanke Wut

lodern.

So wie es schien wusste Albus genau wer der andere war. Als ich dann sah, wie die beiden – Kimberley und Craig – sich zur Begrüßung küssten, blieb mir das Herz stehen.
Nein... Albus...

Traurig blickte ich zu dem anderen. „Tut mir Leid, Al.“ sagte ich nur leise und ergriff seine zitternde Hand. Vorsichtig streichelte ich diese und ich konnte schwören, dass er sich ziemlich beruhigte. Meine Blicke ruhten auf ihn. Sein Kopf aber ließ er hängen.

„Mach dir keinen Kopf. Kimberley ist eine hohle Nuss, genauso wie ihr Lover Craig.“ Was mir erst jetzt auffiel, als mich alle anstarrten, war, dass ich das ein wenig zu laut sagte.

Sofort zog ich meine Hand zurück und zuckte zusammen, als mich das blonde Mädchen anschrie: „Du hässliches Miststück! Als was hast du mich gerade bezeichnet?“ Sie war ziemlich sauer. Nun, mehr wie sauer.

Ich zog meinen Kopf ein und schüttelte diesen hastig.

„Tut mir Leid, wenn ich die Wahrheit sage.“ sagte ich eher leise. Nun lachten sogar die anderen Schüler darüber.

Aber mein Blick blieb an ihr geheftet, als sie sich auf den Weg zu mir rüber begab. Sofort stand auch ich auf und hielt schützend die Hände vor mein Gesicht, als sie mit ihrer Faust ausholte.

Doch es kam nichts. Langsam öffnete ich meine Augen, die ich vor Schock geschlossen hatte, und sah, wie jemand anderes ihre Faust aufhielt.

Es war Scorpius.

Wieso er schon wieder?

Überrascht sah ich zu ihm nach hinten. Er aber sah bloß böse zu Kimberley, die eher etwas ängstlich aussah und auch vor Schmerz leise aufquieckte.

Womöglich tat der Blonde ihr dabei auch noch weh.

„Wenn du es auch nur wagst Rose eine reinzuhauen, dann wirst du dafür büßen müssen. Niemand wagt es sie zu schlagen.“ Seine Stimme klang so ernst und seine Worte waren so ... echt.

Als die Direktorin dazukam, das Ganze beendete und jeden jeweils zum Platz schickte, warf mir Kimberley noch einen bösen Blick zu.

Na toll... Ich würde es noch abkriegen.

Daran würde kein Weg vorbeiführen ...

Am Nachmittag stand ich wartend vor dem Laden meines Onkels. Zumindest hab ich Albus gesagt, dass wir uns dort treffen werden.

Ich stand nun schon seit einer geschlagenen halben Stunde an Ort und Stelle und wartete. Aber so wie es schien kam er nicht. War ja irgendwie klar.

Er hat mir heute Morgen beim Frühstück selbst nicht geholfen, obwohl er neben mir saß. Seufzend senkte ich meinen Blick. Na ja, egal..

Dann sollte ich es wann anders versuchen und ihn jetzt erst einmal alleine lassen. Bei diesen Gedanken schnürte sich mein Herz zusammen, aber noch mehr, als Craig vor mir auftauchte.

„Du bist das Mädchen, dass mich und meine Freundin beleidigt hat, nicht?“ Es klang nicht so, dass er mir diese Frage stellte, denn eigentlich sollte er es ja am Besten

wissen. Verwirrt schaute ich ihn an. „Was willst du?“ fragte ich sofort.

„Was ich will? Das fragst du noch? Du hast schlecht über uns geredet und nun musst du dafür büßen. Jetzt wo der ach so tolle Scorpius nicht da ist.“ sagte Craig ziemlich ernst und auch etwas kalt. Schnell packte er meinen Oberarm und zerrte mich in eine Seitengasse, die eher unauffällig für jeden war. Craig stieß mich sofort von sich.

Ich wollte gerade etwas sagen, doch dann bedrohte er mich mit seinem Zauberstab. Was ich über ihn noch sagen konnte: Er ist ein verdammt guter Zauberer.

Doch ehe ich auch meinen Zauberstab aus dem Mantel ziehen konnte, sagte er einen Zauberspruch: „Levicorpus!“ Mit diesen Worten hängte er mich an den Fußknöcheln in die Luft. Vergebens versuchte ich mich zu wehren. Also probierte ich es mit schreien.

„Hilfe! H!“ „Langlock.“ sagte er nur eiskalt und klebte meine Zunge an den Gaumen.

Wieso kennt er sich so gut mit Zaubersprüchen aus?!

Wütend schaute ich ihn an. „Na endlich. Du bist still.“ murrte Craig nur genervt.

„Und nun wirst du dafür büßen!“ Bevor er seinen letzten Zauberspruch Preis gab, ließ er meine Zunge sich frei bewegen. Erleichtert seufzte ich auf. „Craig.. bitte.“ murmelte ich leise. „Sectumsempra.“

Dies hätte ich nicht erwartet.

Vor Schmerz schrie ich auf und es warf mich zu Boden. Mein ganzer Körper zitterte vor Schmerz und Blut floß über meinen Körper.

Mein Blut...

Nur langsam schloss ich meine Augen..

Als ich das nächste Mal meine Augen öffnete, lag ich im Krankenflügel. Um mich herum war noch alles ziemlich verschwommen. Aber ich konnte spüren, dass jemand da war. Dieser Jemand bemerkte, dass ich meine Augen geöffnet hatte, denn er ergriff sanft meine Hand und drückte diese nur etwas. „Rose.. alles okay?“ fragte mich diese Person.

Die Stimme klang für mich eher dumpf. Aber diese Hand. Die habe ich schon einmal gespürt. Es war John.

Wieso er?

Obwohl.. eigentlich war es mir jetzt auch egal. Es wunderte mich bloß, dass ich noch hier war. Oder war ich ... tot ?

Langsam öffnete ich meinen Mund, doch keine Worte drangen heraus.

„Ich war echt geschockt, als ich dich blutend am Boden liegen sah.. Verdammt, mach mir nicht noch einmal solch eine Angst. Gott sei Dank konnte ich das Blut stoppen und deine Wunden sogar es ging wieder schließen. Den Rest hat die Direktorin und die Krankenschwester erledigt. Und siehe da, du bist genauso hübsch wie vorher.“ sagte er wie üblich mit einem Grinsen im Gesicht.

Aber bei seinen Worten wurde mir schlecht. Dieser Zauberspruch. Er hätte mich töten können, wenn mich keiner gefunden hätte. Wenn ich nun so überlege, wie kam John zu mir? Woher wusste er, dass ich in Gefahr war?

So viele Fragen stauten sich in mir auf. Doch jetzt wollte ich keinen Gedanken daran verschwänden. Nicht jetzt.

Vorsichtig schloss ich wieder meine Augen.

Als ich sie das nächste Mal wieder öffnete, war ich alleine. Auch mein Umfeld war wieder klar zu sehen. Lächelnd blickte ich auf die Uhr.

Oh nein! Scorpius!

Langsam versuchte ich aufzustehen, doch in diesem Moment kam die Krankenschwester hinein. „Oh Gott! Miss Weasley! Bleiben Sie liegen. Sie sind noch nicht ganz fit. Die Zaubersäfte müssen noch richtig wirken.“ sagte die Krankenschwester besorgt. Seufzend ließ ich mich wieder ins Bett fallen. „Tun Sie mir einen Gefallen, sonst steh ich wieder auf. Gehen Sie an den See und sagen Sie Scorpius Malfoy, dass ich im Krankenflügel liege und hier auf ihn warten werde.. Das wäre wirklich sehr nett.“ sagte ich bloß mit leiser Stimme und legte meinen Kopf zur Seite. Kraftlos schloss ich wieder meine Augen.

Ich erblickte den Jungen erst, als ich seine Stimme vernahm. Als ich ihn sah, musste ich auch schon wieder lächeln. „Tut mir Leid, dass ich nicht an den See kommen konnte.. Ich wurde abgelenkt.“ sagte ich etwas leise. Der andere schüttelte bloß den Kopf. „Vergiss es. Dann eben morgen Abend oder wir verlegen das Date auf hier.“ sagte er ruhig, aber er war noch nicht fertig. „Es tut mir Leid, dass ich nicht bei dir war. Ich war ziemlich geschockt, als ich gehört habe, dass Craig dir das angetan hat. Aber keine Sorge. Er wurde der Schule verwiesen. Er kann dir nicht mehr wehtun.“ Scorpius' Stimme war so unendlich sanft.

Aber dennoch war ich ziemlich erleichtert deswegen.

„John hat mich gerettet..“ sagte ich nur leise und bereute die Worte auch schon wieder. Doch Scorpius blieb ruhig und nickte. „Ich bin ihm echt dankbar.“ sagte er ehrlich und schaute mir in die Augen. „Rose.. Ich..“ murmelte er nur leise und schaute auf, als die Krankenschwester ins Zimmer kam. „Tut mir Leid Mr Malfoy, Miss Weasley braucht dringend Ruhe.“ Sie sah doch ziemlich besorgt aus.

Scorpius aber seufzte nur leise. „Noch 2 Minuten. Bitte.“ „Gut.“ Mit diesen Worten verließ sie den Raum.

Erneut blickte er zu mir.

„Ich wollte bloß sagen, dass ich glücklich bin, dass du wohl auf bist. Das nächste Mal musst du mehr aufpassen, ja?“ sagte er sanft und beugte sich langsam zu mir runter. Unsere Lippen berührten sich nur kaum.

„Ist gut. Das nächste Mal hol ich mir einen Bodyguard.“ flüsterte ich leise. Am liebsten hätte ich noch mehr gesagt, denn bei jedem Wort berührten sich unsere Lippen nur ein kleines bisschen.

Langsam löste sich Scorpius von mir. „Ich komm morgen nach der Schule nochmal um nach dir zu sehen.“ Und mit diesen Worten war ich wieder alleine im Zimmer.

Nun ja, nicht unbedingt alleine, denn die Krankenschwester kam erneut herein um mir eine Gute Nacht zu wünschen. Als sie das Licht ausknipste, schloss auch ich meine Augen und driftete ins Land der Träume.

Dort, wo Scorpius auf mich wartete ...

Dort, wo eben alles möglich war ...

Dort, wo auch John auf mich wartete ...

Wieso auch immer.

Plötzlich standen sie beide vor mir.

Jeder hielt eine meiner Hände und küsste diese zaghaft.

Was sollte das ? Sollte ich mich etwa entscheiden ?

Dabei war es doch klar wen ich wollte ... oder nicht ... ?